



Saisonschluss im Freilichtmuseum Glentleiten

Beitrag

Glentleiten nur noch wenige Tage geöffnet, zum Schluss dreht es sich ums Heizen in früheren Zeiten (11./12.11.2023)

Das Heizen und vor allem die Heizkosten spielen auch in diesem Winter wieder für viele eine wichtige Rolle. Das Freilichtmuseum Glentleiten des Bezirks Oberbayern zeigt während der Kachelofentage am Wochenende des 11. und 12. November, wie die Versorgung mit Wärme in der Vergangenheit funktionierte, dass auch früher Brennstoff knapp und Sparen an der Tagesordnung war. Sonderführungen zu den historischen Öfen im Museum, Vorführungen in der Töpferei, aber auch der moderne Ofenbau und selbst gemachte Bratäpfel stehen auf dem Programm. Der 12. November ist der vorerst letzte Öffnungstag, bevor das Museum nochmals am ersten Adventswochenende mit seinem Christkindlmarkt seine Gäste begrüßt (1.-3. Dezember).

Programm an beiden Tagen:

In der Hafnerei Glentleiten zeigt das Team um Pächterin Doris Schickel, wie Ofenkacheln mit Hilfe von Modellen entstehen. An den beiden Tagen formt die Keramikmeisterin eine gotisch anmutende Madonna und eine dazu gehörende so genannte Nischenkachel. Um 10:30 und 13:30 Uhr lädt das Museum zu Sonderführungen rund um die verschiedenen Glentleitner Öfen ein. Dabei können Besucherinnen und Besucher auf das Fachwissen von Keramikmeister Charles Rainer zurückgreifen, der unter anderem historische Kacheln präsentiert, aber auch gemeinsam mit Ofenbauer Fridolin Baur aus Wilzhofen zum modernen Ofenbau und dem Heizen mit Holz berät. Außerdem ist Fayencemalerin Anja Brettschneider vor Ort und demonstriert das Bemalen von Kacheln.

Außerdem am Samstag:

Am Samstag, 11. November 2023, werden beim Programm „Offene Küchentür“ im Starkerer Stadel zwischen 11 und 14 Uhr Pfitzau-Formen mit Äpfeln bestückt und leckere Bratäpfel nach verschiedenen Rezepten gebraten. Besucherinnen und Besucher dürfen probieren und bei der Zubereitung helfen.

Außerdem am Sonntag:

In der Hafnerei kann man beobachten, wie der Keramikbrennofen ausgeräumt und die zuvor

geformten und dann getrockneten Rohlinge in den Brennofen eingeräumt werden. Anschließend mauern die Töpfer die Öffnung für den nächsten Brand wieder zu.

Das Freilichtmuseum Glentleiten ist an beiden Tagen von 10 bis 17 Uhr geöffnet. Der Eintrittspreis für Erwachsene beträgt 9 Euro, Kinder bis einschließlich 15 Jahre sind frei.

Wärmeversorgung früher:

In der Regel war auf dem Land bis weit ins 20. Jahrhundert die Stube mit ihrem Kachelofen der einzige heizbare Raum im Haus. Mensch und Kleinvieh, wie etwa die Hühner, rückten hier nah zusammen. Alle anderen Zimmer blieben kalt. Holz war der wichtigste Energieträger. Auch die Küche war kein „gemütlicher“ Raum – vor der Verbreitung der so genannten Sparherde, die ab etwa der Mitte des 19. Jahrhunderts erst nach und nach in die Häuser Einzug hielten, wurde über einem offenen Feuer gekocht. Der Rauch zog häufig mehr schlecht als recht über die „Rauchhur“ ab.

Foto: Bäck – Text: FLM Glentleiten



Kategorie

1. Kultur

Schlagworte

1. Amerang
2. Chiemgau
3. FLM Glentleiten
4. München-Oberbayern
5. Rosenheim